

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

International Management (Spanisch)

Fächerkombination (falls BABW)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gastland

Spanien

Gasthochschule

URJC (Universidad Rey Juan Carlos)

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

HeSe 2020/2021

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich habe mich vor allem darum gekümmert, in Facebook-Gruppen/Instagram-Profilen/WhatsApp-Gruppen vertreten zu sein, da man so an alle Information kommt und später auch in die Uni-Gruppen ohne Probleme hineinkommt. Sonst habe ich mich eigentlich nur ab und zu informiert, wie es mit Corona aussah und ein Zimmer gebucht.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Definitiv in alle Uni-Gruppen in WhatsApp eintreten! (Danach kann man immer noch austreten). Auch gucken, in die ESN-WhatsApp-Gruppe (auch auf Instagram folgen) reinkommen, da ich so vor allem mit Kommilitonen Kontakt aufnehmen konnte und die Administratoren auch viel zum Prozess, etc. wussten. Außerdem hatte ich damit auch eine super Gelegenheit, das Land besser kennenzulernen, weil oft Ausflüge gemacht worden sind.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Nichts

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich die Kurse alle in Spanisch hatte, denke ich, dass es schon wichtig ist ein gutes Level zu haben, denn sonst dauert das Lernen unglaublich lange. Ansonsten waren aber alle Dozenten, Mitstudierende, etc. sehr verständnisvoll mit meinem Uni-Spanisch.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Auf Grund der Coronapandemie war der meiste Unterricht online, allerdings musste ich auch eine Woche im Monat in die Uni. Der Workload ist sehr viel höher als in Flensburg, weil man in jedem Fach einen Teil praktisch machen muss (Präsentationen, Hausarbeiten, etc.), der sehr umfangreich ist. Dafür ist der Inhalt der Kurse allerdings sehr gut und verständlich (und ich würde sagen, dass man später für die Klausuren nicht ganz so viel Stress hat). In einigen Fächern hatte ich auch 2 Klausuren (eine im November/Dezember und dann die zweite Ende Januar). Der Vorteil davon war, dass man in der ersten Klausur die erste Hälfte des Stoffes

durchgegangen ist und wenn man die bestanden hat, musste man den nicht mehr für die zweite Klausur lernen. (Ich hoffe, dass das verständlich war 😊)

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Vor allem die lockere Kultur und das unpünktlich sein...daran muss man sich erst gewöhnen. Ansonsten ist es super easy neue Leute kennenzulernen, weil die Menschen normalerweise sehr offen sind. Man muss die Scheu ablegen, spanisch zu sprechen!

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Die Corona-Pandemie hat einiges geändert...denke allerdings so, wie überall.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe in einer WG mit anderen Studenten gewohnt und wir haben uns sehr gut verstanden, weswegen wir auch viel unternommen haben (Essen gehen/kochen, feiern (ja, auch während Corona, allerdings mit Sicherheitsbeschränkungen), Ausflüge, etc.). Der restliche Alltag war ähnlich wie der, den ich aus Deutschland kannte.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Spanien an sich ist nicht teuer, aber durch die spanische Kultur geht man sehr viel in Bars, etc...was teuer werden kann. Außerdem sind viele Studentenwohnungen auch sehr teuer (gute Lage und nicht zu weit weg von der Uni: mind. 300€ excl. Nebenkosten).

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

An der Uni werden auch viele Kurse außerhalb angeboten (Sport, Theater, etc.).

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Man muss definitiv Geduld mit dem International Office hier vor Ort in Madrid haben...sind nicht die schnellsten im Antworten und wissen manchmal auch nicht zu helfen. Dafür ist aber die Betreuung in unserem International Office in Flensburg umso besser.

Madrid ist sehr zentral in Spanien und deswegen haben wir uns oft ein Auto gemietet und haben die Umgebung erkundet (es gibt viele Orte die kostenlos sind zu besuchen), gerade Museen, etc. wurden auch subventioniert.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



Im Retiro Park (größter Park in Madrid) gibt es viele verschiedene Ausstellungen (gratis)



Mit Erasmus-Studenten in fancy Restaurants



In der Nähe von Cuenca (östlich von Madrid) gibt es Bergströme zum Baden)



Weihnachtslichter



Sonnenuntergang im Temple de Debod



Noch mehr Weihnachtslichter



Museum der Illusion (gratis)



Überraschend viel Schnee in Madrid

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!